Montag, den 25. Juli 1932

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 204. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

10. Jahrg.

Nazi-Pläne werden enthüllt.

Wie die Nazis das „Dritte Reich“ gestalten wollen.

Berlin, 24. Juli. Der sozialdemokratische „Vorwärts“ veröffentlicht ein aus der Berliner Gauleitung der Nationalsozialistischen Partei stammendes Dokument über die Pläne der Nationalsozialisten für die Zeit nach der Machtübernahme.

Danach soll die Schutzpolizei von Berlin beseitigt und durch neuntausend bewährte SA-Männer ersetzt werden. Gründliche Veränderungen sollen auch innerhalb des Richterstandes durchgeführt werden. Etwa dreißig Prozent des vorhandenen Personalstandes der deutschen Richterschaft sind den Nationalsozialisten politisch unzuverlässig. Die SA sollen das Karl-Liebknecht-Haus, das Haus des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, das Haus des „Vorwärts“, die Verlagshäuser Mosse und Ullstein besetzen. Nach Einstellung aller dieser Zeitungen sollen die Gebäude als Kasernen benützt werden. Alle von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ linksstehenden Blätter werden verboten; die nichtnationalsozialistischen Rechtsblätter einer Vorzensur unterworfen. Die Arbeitslosenunterstützung wird beseitigt. Denjenigen, die arbeitslos und arbeitsunfähig sind, oder unverschuldet erwerbslos wurden, soll eine Notaushilfe von sechzehn Pfennig je Familie und Tag eingeräumt werden. Politisch unverläßliche Personen sollen in Strafarbeitsanstalten eingeliefert werden.

Polizei als Ausführungsorgan der Nazis.

Ein Polizeibeamter und SA-Leute überfallen sozialdemokratische Klebekolonne.

Breslau, 25. Juli. In der Gleiwitzer Vorstadt Sosnitza wurde eine sozialdemokratische Klebekolonne in der Stärke von 8 Mann von einem Polizeibeamten, der sich in Begleitung von 12 SA-Leuten befand, angehalten. Der Beamte zog die Pistole und befahl den Sozialdemokraten, sich hinzulegen. 2 Nationalsozialisten schickten auf die nächste Polizeiwache nach Verstärkung. Als die Angehörigen der Klebekolonne den Tatbestand zu Protokoll geben wollten, wurde ihnen das verweigert. Protokolliert wurden ausschließlich die Aussagen der Nationalsozialisten.

In der gleichen Zeit versuchten etwa 100 SA-Leute einen Feuerüberfall auf Kommunisten. Mehrere Kommunisten wurden verletzt.

Nazi-Terror in Breslau.

Breslau, 25. Juli. In der Nacht zu Sonntag fielen etwa 12 Nationalsozialisten über mehrere Passanten her, die sich geweigert hatten, den Faschistengruß zu erwidern. Zwei Personen wurden durch Messerstiche erheblich verletzt.

Hannover, 25. Juli. In Leiferde bei Wolfenbüttel kam es Sonntag zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen Nationalsozialisten und Angehörigen der „Eisernen Front“. Es fielen mehrere Schüsse. In das Krankenhaus von Wolfenbüttel wurden 2 schwerverletzte Mitglieder der „Eisernen Front“ und 2 schwerverletzte Nationalsozialisten eingeliefert. 8 Personen wurden leicht verletzt.

Nazi-Horde überfällt einen Pater.

Breslau, 25. Juli. Bei Birken im Kreise Cosel wurde ein aus Brasilien stammender Pater namens Mocha von etwa 100 Nationalsozialisten überfallen. Die Hakenkreuzler schlugen ihn mit Knüppeln blutig. Nur mit großer Anstrengung konnte der Pater sein Rad wieder besteigen.

Eine Kostprobe vom Dritten Reich.

Nazi-Regierung kürzt Beamtengehälter.

Schwerin, 25. Juli. Die nationalsozialistische Regierung in Mecklenburg-Schwerin hat mit Wirkung vom 1. August eine weitere generelle Kürzung der Gehälter um 2½ Prozent verfügt. Bei Ledigen und Verheirateten, die keine Kinder zu versorgen haben, erhöht sich die Kürzung auf 5 Prozent. In den Gemeinden und Gemeindeverbänden sollen die gleichen Kürzungen durchgeführt werden.

Der Staatsgerichtshof wieder zusammengetreten.

Entscheid wird heute mittag verkündet.

Leipzig, 25. Juli. Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich ist heute unter Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Bumke um 9 Uhr zur Beratung über die Ergebnisse der Verhandlungen in der Staatsrechtsklage der abgesetzten preußischen Regierung gegen die Reichsregierung eingetreten. Es ist voraussichtlich damit zu rechnen, daß die Entscheidung des Staatsgerichtshofes zwischen 13 und 13.15 Uhr zur Verkündung kommt. Eine frühere Verkündung ist ausgeschlossen.

Braun legt nochmals Verwahrung ein.

Berlin, 25. Juli. In einem an den Reichskanzler gerichteten Telegramm legt der frühere preußische Ministerpräsident Dr. Braun nochmals Verwahrung gegen das Vorgehen der Reichsregierung ein.

Dr. Bracht äußert sich.

Worin der Staatsstreich-Diktator seine Aufgaben sieht.

Der preußische Staatsstreich-Diktator Dr. Bracht benutzte den Rundfunk zu einer Verteidigung der in Preußen verübten Gewaltakte. Schamhaft wurde dieses Plädoyer als eine Darlegung über „Umfang und Bedeutung der Tätigkeit des Reichskommissars“ ausgegeben.

Dr. Bracht erklärte einleitend, daß es nicht die Absicht der Reichsregierung gewesen sei, mit der Amtsenthebung von Braun und Severing den militärischen Ausnahmezustand zu verbinden. Erst die Erklärung Severings, er werde nur der Gewalt weichen, habe zur Erklärung des Ausnahmezustandes geführt. Die kluge Zurückhaltung und bewundernswerte Disziplin, mit der die Arbeiterschaft die Provokationen des Papen-Hitler-Regimes aufgenommen hat, diente Dr. Bracht zu der Schlußfolgerung, daß die Maßnahmen der Reichsregierung keine Beunruhigungen hervorgerufen hätten!! Es sei — so führte er weiter an — Wert darauf gelegt worden, den Erklärungen der Amtsinhaber, nur der Gewalt weichen zu wollen, in einer Form zu begegnen, die der persönlichen Würde der einzelnen Beamten entsprochen habe.

Mit besonderer Betonung hob Dr. Bracht wiederholt hervor, daß das Vorgehen gegen Preußen mit „irgendwelchen parteipolitischen Manövern nichts zu tun hat“. Seine weiteren Darlegungen waren jedoch ein ununterbrochener Beweis dafür, daß die Absetzung der Preußenregierung nur rein parteipolitischen Motiven entsprungen ist. So führte Dr. Bracht an, daß es das Ziel sein müsse, denen, die die Gewalt in den politischen Kampf hineingetragen haben, das Handwerk zu legen, wobei er jedoch immer wieder ganz einseitig nur die KPD als Störenfried bezeichnete. Wie sehr die Tätigkeit des Reichskommissars auf eine Förderung der nationalsozialistischen Bestrebungen hinausläuft, gab Dr. Bracht auch damit zu erkennen, indem er unter deutlicher Anspielung auf die NSDAP erklärte, daß „die friedliebenden Teile der Bevölkerung auf die Dauer von Staats wegen in der Ausübung ihrer politischen Rechte nicht behindert werden dürfen“. Dem neuen Regime geht es also nur darum, freie Betätigung für die „friedliebende“ SA-Soldateska zu schaffen. Herr Dr. Bracht erfüllt also einen der wichtigsten Teile des Bündnispaktes zwischen Hitler und der Regierung der Barone.

Daß dies noch einmal ausdrücklich in aller Oeffentlichkeit festgestellt wurde, ist immerhin ein Verdienst des Rundfunk-Palavers.

Gehälter in Polen und in Frankreich.

In einer der letzten Nummern des „Zycia Urzendniczego“ finden wir eine interessante vergleichende Zusammenstellung der Beamtengehälter in Polen und Frankreich. Man weiß ja, daß der polnische Staatsbeamte nicht auf Rosen gebettet ist. Trotzdem wird es für jeden gut sein, folgenden Tatbestand zur gefälligen Kenntnis zu nehmen:

	Polen	Frankreich
Verwaltungsbeamter 5. Gr.	645	1375
Verwaltungsbeamter 7. Gr.	372	735
Schreiber 15. Gruppe	125	327
Appellationsrichter	740	1870
Bezirksrichter	598	1578
Bezirksstaatsanwalt	419	1578
Universitätsprofessor	825	1870
Aelterer Assistent	300	647
Gymnasialdirektor	497	1550
Oberlehrer	281	1113
Leiter einer Volksschule	287	569
Qualifizierter Volksschullehrer	220	400

Gewiß sei nicht vergessen, daß das Leben in Frankreich teurer als in Polen ist. Aber der Unterschied ist nicht so groß wie der der Gehälter. Jedenfalls ist er groß genug, um den polnischen Beamten die Gehälter ihrer französischen Berufskollegen fürstlich und den französischen Beamten die Gehälter ihrer polnischen Kollegen lumpig erscheinen zu lassen.

Vor der Unterzeichnung des polnisch-russischen Nichtangriffspaktes.

Nach übereinstimmenden Meldungen aus Genf, Warschau und Bukarest wird in den nächsten Tagen der polnisch-russische Nichtangriffspakt unterzeichnet werden. In einer offiziell inspirierten Auslassung werde jedoch erklärt, daß durch diese Unterzeichnung durch Polen allein das polnisch-rumänische Bündnis nicht gefährdet werde. Außerdem habe Polen offizielle Zusicherungen gegeben, daß es mit der Ratifizierung des polnisch-russischen Nichtangriffspaktes warten werde, bis auch eine Einigung zwischen Rumänien und Rußland zustande kommen werde.

Henderson über die Abrüstungsentschließung.

Im allgemeinen unbefriedigt.

London, 25. Juli. Der Präsident der Abrüstungskonferenz Henderson und der englische Minister Sir Herbert Samuel trafen am Sonntag in London ein. Henderson wurde von mehreren hundert Personen, darunter auch dem englischen Oppositionsführer Lunsbury, empfangen.

Pressevertretern gegenüber erklärte Henderson, **die Abrüstungsentschließung sei zweifellos unbefriedigend.** Ein gewisser Wert könne ihr aber nicht abgesprochen werden. Der die Luftabrüstung betreffende Teil sei von äußerster Wichtigkeit. Sir Simon und Herriot hätten beide keine Zweifel darüber gelassen, daß ihrer Meinung nach der Beschluß, das Luftbombardement zu verbieten, endgültig sei und daß die Bombenflugzeuge abgeschafft werden müßten. Die Abrüstungskonferenz habe damit einen endgültigen Schritt zu einem weitgehenden Plan in der Luftabrüstung getan. In anderer Beziehung sei die Entschließung unbefriedigend. Die allgemeinen Besprechungen hätten nur stark zum Ausdruck gebracht, daß die Konferenz bei ihrer nächsten Sitzung kühner und weitgehender handeln müsse. Die öffentliche Meinung dürfe keine Zweifel darüber lassen, daß die Völker für eine Rüstungsherabsetzung bereit seien, sowohl gemäß dem Hooverplan als auch gemäß den Versprechungen.

3 Burschen bei einer Kahnfahrt ertrunken.

Bei Regensburg kenterte auf der Donau ein mit zwei jungen Burschen besetzter Kahn. Die Insassen und ein junger Mann, der die Verunglückten retten wollte, ertranken

Die Tragödie einer Ehe.

Der seinerzeit wegen Unterschlagung verurteilte Eisenbahnkassierer ermordet seine Frau.

Seinerzeit hatte in Lodz die Unterschlagung des 36 Jahre alten Eisenbahnkassierers Leon Zakrzewski, 6-go Sierpnia 21, großes Aufsehen erregt. Als die Unterschlagungen Zakrzewskis aufgedeckt wurden, flüchtete er und begab sich in die Wohnung seiner Schwester in der Wspolna 10. Hier gab er zunächst

einen Schuß auf seine Frau ab und schoß sich selbst eine Kugel in den Kopf.

Beide Schüsse waren jedoch nicht tödlich, und die Eheleute konnten von den Aerzten am Leben erhalten werden. Zakrzewski hatte allerdings durch den Kopfschuß ein Auge eingebüßt. Nach seiner Wiederherstellung hatte sich Z. vor Gericht zu verantworten, das ihn zu einem Jahr Gefängnis verurteilte. Während er im Gefängnis saß, machte seine Frau einen Pflegerinnenkursus durch und erhielt in der Klinik von Dr. Druebin in der 6-go Sierpnia 15 Anstellung und Wohnung. Als Zakrzewski aus dem Gefängnis entlassen wurde, wollte er seine Frau überreden, wieder zu ihm zu ziehen. Diese erklärte sich damit einverstanden, stellte aber zur Bedingung, daß Zakrzewski erst eine Anstellung finden müsse.

Vorgestern nachmittag erschien nun Zakrzewski in der Klinik und erklärte seiner Frau, daß es ihm gelungen sei, einen Posten zu finden. Er bat sie, mit ihm zu seiner Schwester in der Wspolna 10 zu gehen. Das Ehepaar begab sich dorthin. Die Schwester Zakrzewskis begab sich darauf zu ihrer Schwägerin und ließ die Eheleute allein. Gestern gegen Mittag entstand zwischen dem Ehepaar ein Streit, im Verlauf dessen

Zakrzewski einen Hammer ergriff und damit seiner Frau einen Schlag auf den Kopf versetzte.

Als die Frau aus dem Bett springen und sich wehren wollte, ergriff er sie am Halse und begann sie zu würgen. Nachdem Zakrzewski sich überzeugt hatte, daß seine Frau nicht mehr lebt, kleidete er sich schnell an, klopfte bei der Nachbarin Marjanna Bloch an und erklärte ihr, daß er zum Friseur gehe. Dann entfernte er sich schnell.

Als nach einiger Zeit seine Schwester zurückkehrte und die Tür verschlossen fand, suchte sie mit Hilfe des Hauswächters durch das Fenster Einlaß. In der Mitte des Zimmers fand sie

die blutüberströmte Leiche ihrer Schwägerin

liegen. Der sofort herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft stellte eine schwere Wunde am Kopf fest und ermittelte, daß der Tod durch Erwürgen eingetreten war.

Die Polizei fand auf dem Tisch einen von Zakrzewski hinterlassenen Brief, in dem dieser die Tat zugibt und erklärt, daß seine Frau ihn durch ihren Leichtsinn in das Elend gestoßen habe. Er sehe keinen anderen Ausweg als sie zu ermorden und Selbstmord zu verüben.

Bisher ist es nicht gelungen, dem Mörder auf die Spur zu kommen. (p)

Das Aufständischenquartier in Brasilien bombardiert.

Rio de Janeiro, 25. Juli. Der Flughafen von Sao Paulo, wo die Aufständischen ihr Quartier aufgeschlagen haben, wurde am Sonntag von 10 Regierungsflugzeugen mit Bomben belegt. Anschließend wurden auch mehrere Orte in der Umgebung von Sao Paulo, darunter die Stadt Teubate, von Flugzeugen bombardiert.

Frankfurter Sängerbundesfest geschlossen.

Frankfurt a. M., 25. Juli. Das 11. Deutsche Sängerbundesfest in Frankfurt a. M. wurde gestern geschlossen. Am Nachmittag fand ein Festzug statt. Die Beteiligung an dem Festzug, dessen Vorbeimarsch 5 Stunden dauerte, war sehr groß. Eröffnet wurde der Festzug mit einer Hauptgruppe, durch welche in geschichtlicher Darstellung die Entwicklung des deutschen Liedes unter Berücksichtigung des Chores vorgeführt wurde. Zum Abschluß der Tagung fand am Abend eine große Kundgebung statt, die von den Frankfurter Veranstaltern für das Deutschtum im Auslande veranstaltet wurde.

Zu dieser Kundgebung waren sehr viele Auslandsdeutsche erschienen, hauptsächlich die deutschen Sänger aus Amerika, Danzig und Polen — mit Ausnahme von Lodz(!) — sowie die Siebenbürger Sachsen. Mehrere ausländische Sängervertreter hielten Ansprachen, in denen sie gelobten, treu für das deutsche Lied im Auslande sich einzusetzen.

Aus Welt und Leben.

Gronau auf Grönland gelandet.

Berlin, 25. Juli. Der deutsche Ozeanflieger v. Gronau ist auf seinem Ozeanflug am Sonntag abend in einem Distrikthauptort an der Südostküste Grönlands gelandet.

Bei seiner Landung wurde er von der Bevölkerung begeistert empfangen. Der Flieger wird heute nachmittag nach der nordöstlichen Küste des amerikanischen Festlandes weiterfliegen. Von dort aus will Gronau nach seinem Endziel, Chikago, starten.

5800 Meter hoch.

Die deutsche Himalaja-Expedition hat bei der Besteigung des Nanga Parbat in 5800 Meter Höhe ein Lager errichtet. Der 8116 Meter hohe Gipfel des Berges dürfte nach den letzten Meldungen bald erreicht sein. Insbesondere äußern sich die Expeditionsleiter, der Münchener Alpinist Willy Merkl und der Amerikaner Rand Herron, befriedigt über Arbeitseifer und Interesse der mitgenommenen Kulis.

Schreckenstat einer Irren.

In Szilwarad (Ungarn) erwürgte eine 30jährige Frau im Irrsinn ihre uneheliches Kind, zerteilte und kochte es, worauf es die Teile aufaß.

Zwei Tote bei einem Flugzeugabsturz.

Am Strande von St. Brieux in der Bretagne ist am Sonntag nachmittag ein Privatflugzeug abgestürzt. Die beiden Insassen wurden getötet.



Einen Riesengoldfund
haben die Amerikaner Oberst Leckie (rechts) und Kapitän Whidden (links) auf den Kokos-Inseln entdeckt.

Tagesneuigkeiten.

Ergänzungsaushebungskommission.

Am Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. d. M., um 8 Uhr morgens, beginnt im Lokal in der Kosciuszko-Allee 21 ihre Tätigkeit die Ergänzungsaushebungskommission für Rekruten des Jahrganges 1911 und der älteren Jahrgänge, die dem Kreisergänzungskommando Lodz-Stadt II angehören, deren Verhältnis zum Militärdienst noch nicht geregelt ist und die bisher noch zu keiner militärischen Musterung erschienen sind. Zu erscheinen haben die im Bereiche des 1., 4., 6., 10., 12., 13. und 14. Polizeikommissariats wohnenden Rekruten, sofern sie eine Aufforderung erhalten. (a)

Ueberfall auf einen Wachposten.

In den gestrigen Morgenstunden belästigten vier betrunkene Männer den Posten an der Kaserne in der 6-go Sierpnia-Straße. Als einer der Männer das Gewehr des Soldaten ergreifen wollte, der Soldat ihn aber wegstieß, warfen sich die Männer auf den Soldaten und wollten ihn verprügeln. Der Posten gab einen Schuß ab und verletzte einen der Betrunkenen schwer, während die anderen in der Richtung des Haller-Platzes die Flucht ergriffen. Auf den Schuß eilte die gesamte Wache heraus, die die Verfolgung der Fliehenden aufnahm. Zu dem Verletzten, der sich als der 24jährige Wladyslaw Radzikowski, Lipowa 58, herausstellte, wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihn in bedenklichem Zustande ins Radogoszczer Krankenhaus schaffte. (p)

Feuer in der Nachbarschaft.

Im Dorfe Gorke Male, Gemeinde Kruszew, Kreis Lodz, brach auf dem Anwesen des Stefan Olczyk Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete und von dem Wohnhause auf die Ställe, die Scheune und die Schuppen übergriff. Dank der Löschaktion wurde ein Uebergreifen des Feuers auf die Anwesen der Nachbarn verhindert. Sämtliche Gebäude mit den Maschinen und einem Teil der Ernte sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beträgt gegen 10 000 Zloty. Der Brand ist durch unvorsichtigen Umgang mit Feuer entstanden. Der Sohn des Olczyk, Roman, hatte dem Vieh Futter gereicht und die Lampe dabei umgeworfen, wodurch er den Brand verursachte. (a)

Zwei Frühgeburten infolge von Raufereien.

In allen zivilisierten Ländern erfreuen sich Frauen in gesegneten Umständne besonderer Rücksichten, was bei uns etwas anders zu sein scheint. Im Hause Rzewskiego 2 wurde die daselbst wohnhafte 30jährige Marja Walczak während einer Schlägerei derart schwer mißhandelt, daß sie vorzeitig niederkam und nach dem Elisabeth-Krankenhaus gebracht werden mußte. Daselbst wurden auch einem Kazimierz Kowalski verschiedene Verletzungen am Kopfe beigebracht. — An der Ecke Wolczanska- und Biala-Straße erhielt die Piastowskiego 20 wohnhafte Eugenja Koscielniak von einem unbekannten Individuum einen Fußtritt in den Unterleib und kam daher vorzeitig nieder. Sie wurde in bedenklichem Zustande im Wöchnerinnenkrankenhaus untergebracht. In beiden Fällen hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Die Flucht aus dem Leben.

In Pfaffendorf 6 erhängte sich gestern der 43 Jahre alte Stefan Komornicki. Als man die Tat bemerkte und den Lebensmüden losschnitt, erwies sich jede Hilfe bereits als zu spät. Die Leiche wurde in das Prosektorium überführt. (p)

Im Torweg in der Suwalska 15 trank die 21jährige Helena Marczak, Zamenhofa 32, in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit. Die Rettungsbereitschaft erwies ihr Hilfe und überführte sie in das Radogoszczer Krankenhaus. (p)

In seiner Wohnung im Hause Matejki 24 verübte durch Erhängen. Er erhängte sich an einer Schlinge und war bei seiner Auffindung bereits tot. Auch der Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod Szymczaks feststellen.

Der Hunger.

Der beschäftigungs- und obdachlose 70jährige Stanislaw Stempien brach vor dem Hause Petrikauer 27 vor Entbehrung zusammen. Dem Opfer des Elends wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe erwiesen, worauf er im Reservekrankenhaus untergebracht wurde. (o

Schlägerei in einem „lustigen Hause".

Zu der in der 6-go Sierpnia 64 wohnenden Jadwiga Bartosiak kam gestern ihr „Bekannter", der sie nach einer gewissen Weile arg zu verhauen begann. Die so gemaßregelte mußte die Hilfe eines Rettungswagens in Anspruch nehmen, dessen Arzt ihr die erste Hilfe erteilte. (b)

Blutiger Ueberfall auf der Straße.

Der Zgierska 41 wohnhafte 42jährige Jozef Koczyk wurde in der Nähe seiner Wohnung von einigen Personen überfallen und ihm mit einem eisernen Gegenstande verschiedene Verletzungen im Gesicht und am Kopfe beigebracht, wobei ihm der Unterkiefer und die Schädeldecke platzte. Die Missetäter ergriffen darauf die Flucht. Der Arzt der Rettungsbereitschaft legte Koczyk einen Notverband an und überführte ihn in bedenklichem Zustande nach dem Krankenhaus in Radogoszcz. (a)

Selbstmord im Lichtspieltheater.

Das Lichtspieltheater „Czary" war der Schauplatz eines ungewöhnlichen Vorfalls. Der daselbst einer Vorführung beiwohnende 20jährige Mieczyslaw Wieczorek aus Koluszki zog während des größten Gedränges plötzlich einen Revolver aus der Tasche und schoß sich eine Kugel in den Mund. Es wurde sofort die Polizei und die Rettungsbereitschaft herbeigerufen. Der Arzt überführte sofort den jungen Selbstmörder nach dem Krankenhause in Radogoszcz. Ihm ist die Schädeldecke zertrümmert worden, doch hoffen die Aerzte, ihn am Leben zu erhalten, da die sofort vorgenommene Operation glücklich verlaufen ist. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

S. Jankielewicz, Alter Ring 9; B. Gluchowski, Narutowicza 6; E. Hamburg, Glowna 50; L. Pawlowski, Petrikauer 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stockl, Limanowskiego 37.

Die außerordentliche Arbeitslosenunterstützung für Juli.

Das Unterstützungsamt des Magistrats gibt bekannt, daß die Auszahlung der außerordentlichen staatlichen Arbeitslosenunterstützung für den Monat Juli für diejenigen Arbeitslosen, die hierfür registriert waren, am 25. und 26. Juli im Büro des Amtes, Zeromskiego 44, stattfindet, und zwar in folgender Reihenfolge:

Dienstag, den 26. Juli — M, N, O, P, R, S, T, U, V, W, Z.

Diese Unterstützung können nur verheiratete Arbeitslose, die das Unterstützungsrecht aus dem staatlichen Arbeitslosenfonds bereits erschöpft haben und für die außerordentliche Unterstützung registriert waren, erhalten. Die Höhe der Unterstützung ist herabgesetzt worden.

Bei der Abhebung der Unterstützung sind folgende Dokumente mitzubringen:

1. einen Personalausweis oder ein anderes Identitätszeugnis;
2. die Arbeitslosenlegitimation, versehen mit den Kontrollstempeln;
3. Krankenkassenbüchlein, und zwar das eigene wie das der Familienmitglieder, die zusammenwohnen;
4. Bescheinigung des Unternehmers über die Dauer der durchgearbeiteten Zeit;
5. das Abrechnungsbuch des Arbeitslosen sowie die der zusammenwohnenden Familienmitglieder.

Die Ortsgruppe Chojny

veranstaltet am Sonntag, den 7. August, nach Effingshausen einen

Waldausflug

verbunden mit Stern- und Scheibenschießen, Glücksrad, Kinderumzug, Pfandlotterie u. a. Vom Bahnübergang in Chojny aus Autoverkehr. Die Fahrt kostet 25 Groschen.

Man reserviere schon heute den 7. August für den Waldausflug.

Sport · Turnen · Spiel

L. Sp. u. Tv. sichert sich die Lodzer A-Klasse-Meisterschaft.

Schmähliche Niederlage der Touristen.

Die Meisterschaftsspiele der Lodzer A-Klassemannschaften gehen allmählig ihrem Ende entgegen. Die Lage ist bereits so weit geklärt, daß es fast keinem Zweifel mehr unterliegt, daß der Lodzer Sport- und Turnverein Meister von Lodz werden wird. Ein neuer Sieg der Sportler über den SKS hat die Klärung so gut wie bereits ganz herbeigeführt. Aufs ganze entbrannt ist aber der Kampf zwischen den Mannschaften, die die letzten Plätze der Ligatabelle belegen. Nach den gestrigen Ergebnissen sind theoretisch drei Mannschaften von dem Abstieg in die B-Klasse bedroht, und zwar: PTC, Orkan und Hakoah. Die beiden letztgenannten Mannschaften haben beide am gestrigen Tage Niederlagen einstecken müssen. Für Hakoah besteht noch einige Hoffnung durch den eingereichten Protest in Sachen der Ungültigkeitserklärung des Spiels PTC — Hakoah. Von den Ergebnissen der letzten zwei Tage ist insbesondere die schmachvolle Niederlage der Touristen gegen die Pabianicer Fußballmannschaft hervorzuheben, wodurch sich die Lage der PTC, die an letzter Stelle stand, etwas gebessert hat.

Nachstehend die Meisterschaftstabelle der A-Klasse nach dem neuesten Stand:

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. L.Sp.u.Tv.	14	23	45:11
2. L.K.S.16	14	18	23:17
3 Widzew	12	16	34:17
4. Touring	15	16	38:24
5. Wima	14	16	28:25
6. Strzelecki	15	15	24:25
7. W.K.S.	15	13	20:26
8. Hakoah	12	10	11:22
9. Orkan	14	7	19:46
10 P.T.C.	14	6	12:41

L.Sp.u.T.V. — SKS 2:0 (0:0).

Die Sportler konnten den Sieg erst nach erbittertem Kampfe erringen. In der ersten Halbzeit war bei SKS sogar ein Uebergewicht festzustellen, doch konnten sie zu keinem Erfolg kommen. Demgegenüber waren die Aktionen der Schwarzweißen sehr wirkungsvoll. In der zweiten Halbzeit gelingt es L.Sp.u.T.V. schon in der ersten Viertelstunde zwei Tore zu schießen, welches Ergebnis dann bis zum Schluß unverändert bleibt.

WKS — Hakoah 3:2 (1:0).

Der Sieg der Militärs war nicht ganz überzeugend und ist in erster Linie dem schwachen Spiel des Reservetormanns der Hakoah zuzuschreiben. Das erste Tor erzielte WKS übrigens durch einen Selbstmörder Minarskis.

PTC — Touring 3:2 (1:1).

Der Kampf stand auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Touristen spielten ganz außerordentlich schwach, insbesondere aber ihr Tormann Michalski, der viel zur Niederlage seiner Mannschaft beitrug. Die vom Abstieg in die B-Klasse bedrohte Pabianicer Mannschaft spielte sehr aufopfernd und konnte schließlich auch als Sieger den Platz verlassen.

Wima — Orkan 2:0 (1:0).

In der ersten Halbzeit ist Wima überlegen und kann auch den führenden Treffer erzielen. Nach der Pause rafft sich aber Orkan tüchtig zusammen, um den Ausgleich zu erzielen. Das Tor Wima ist wiederholt bedroht, doch verpuffen die Angriffe Orkans ergebnislos. Wima dagegen gelingt es auch in der zweiten Spielhälfte einen Treffer zu erzielen.

Niederlage des Polenmeisters in Schlesien.

Die gestrigen Kämpfe in der Fußballiga. — Cracovia setzt seinen Siegeszug fort.

Der gestrige Sonntag verlief im Punktekampf in der Fußballiga im allgemeinen erwartungsgemäß. Lediglich in Oberschlesien gab es eine Ueberraschung, wo Garbarnia gegen Ruch unterlag. Durch diese Niederlage haben sich die Chancen Garbarnias, an die Spitze der Tabelle zu gelangen, sehr verschlechtert. Wisla, die in letzter Zeit stark im Aufstieg begriffen ist, hat gestern seinen Gegner Warszawianka geradezu zertrümmert. Die zweite Krakauer Ligamannschaft „Cracovia" hat durch einen gestern über Czarni erfochtenen Sieg die Führung in der Ligatabelle an sich gerissen. Hoffnungslos stellt sich die Lage Czarnis dar, um so mehr, als gestern der zweite Kandidat für den Abstieg, „Polonia", seinen Stand um zwei Punkte erhöhen konnte.

Den Spielverlauf geben wir morgen.

Die Resultate sind folgende:

Cracovia — Czarni 4:1 (0:0).

Ruch — Garbarnia 2:0 (1:0).

Wisla — Warszawianka 6:0 (2:0).

Polonia — 22. Regt. 2:1 (2:1).

Pferderennen in Ruda.

Die Pferderennen in Ruda-Pabianicka am Sonntag auf welchen der große Preis von Lodz zur Austragung kam, hatten einen Massenbesuch aufzuweisen. Den großen Preis errang Jerry aus dem Stall Ender.

Die Ergebnisse der Rennen:

1. Rennen: 1. Ispahan, 2. Laturka, 3. Gazimu Toto 33, 18 und 29.

2. Rennen: 1. Tenek, 2. Wisienka, 3. Berggeist. Toto 364, 41, 19 und 28.

3. Rennen: 1. Stabil, 2. Szeryf. Toto 17, 13 und 18.

4. Rennen: 1. Arnold, 2. Gentry. Toto 17, 13 und 18.

5. Rennen um den großen Preis von 20 000 Zloty: 1. Jerry, 2. Ferrydor, 3. Firley. Toto 67, 21, 15 und 23.

6. Rennen: 1. Mora, 2. Figiel, 3. Dzi-Dzi. Toto 97.

7. Rennen: 1. Bacarat, 2. Kapitol. Toto 47, 19 und 31.

Aus dem Reiche.

Chojny. Drei Diebe, darunter zwei Hausbesitzer, auf frischer Tat festgenommen. Seit einigen Wochen wurden aus dem Holz- und Kohlenlager des Albin Wieczorkiewicz in der Rzgowska 230 in Chojny von unbekannten Personen systematische Diebstähle verübt. Die Diebe trugen in einer an Frechheit grenzenden Weise durch ein Loch im Zaune Bauholz von dem Platz, luden es auf Wagen und fuhren davon. Längere Zeit blieben alle Beobachtungen und Nachforschungen ergebnislos. Erst egstern nacht gelang es der Polizei, die Diebesbande zu liquidieren. Der Kommandant des Polizeipostens in Chojny, Vorsteher Kurpinski, begab sich mit einigen Polizisten in das Lager und nahm solchen Platz ein, von dem aus er das ganze Lager überschauen konnte, ohne indes selbst gesehen zu werden. Gegen Mitternacht schlich sich ein Mann auf den Platz, indem er die Nägel aus den Brettern im Zaun entfernte und somit in den Schuppen gelangte, in dem die Bretter untergebracht waren. Ihm folgte ein anderer. Ein dritter kam mit einem Wagen herangefahren und lud das ihm von seinen beiden Komplicen durch die Oeffnung im Zaun gereichte Holz auf den Wagen. Als der Wagen beladen war, wollten sich die Diebe mit ihrer Beute entfernen. In dem Moment griff die Polizei ein und verhaftete alle drei Diebe. Es sind dies der 32jährige Besitzer des Hauses Tuszynska 139, Jan Wojtak, der 44jährige Besitzer des Hauses Bonifraterska 40, Stanislaw Spala und dessen 32jähriger Mieter Jozef Kajdanek. Alle drei wurden in Gewahrsam genommen und im Laufe der Untersuchung festgestellt, daß Wojtak, Spala und Kajdanek die Diebstähle bei Wieczorkiewicz bereits seit längerer Zeit ausgeführt und auf diese Weise Bauholz im Werte von über 2000 Zloty gestohlen haben.

Tomaschow. Eine neue Trichinerkrankung. Die 29jährige Marja Zaktzewska in Tomaschow in der Antoniego 24 wohnhaft, erkrankte gestern nach dem Genuß von Fleisch an Trichinose. Sie wurde in ein Krankenhaus geschafft. Es ist dies bereits der 104. Fall von Trichinose in Tomaschow. (p)

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing Emil Zerbe. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101

Das indische Fest

Roman von Hedwig Teichmann

[50

Plötzlich fragte sie, als sei sie am Schluß einer langen Gedankenkette angekommen:

„Woher wußten Sie denn, daß ich komme?"

„Mein Gott, das ist nicht schwer zu erfahren. Ich besuchte doch die gute Frau Fleur hier und da. Wir hatten dabei das Bedürfnis, uns von Ihnen zu unterhalten. Es war uns bange. Und da Frau Fleur heute ein wenig unpäßlich ist, vertrat ich sie als Empfangsdame. Sind Sie unwillig darüber?"

Toni schüttelte heiter den Kopf.

Da sprach er augenzwinkernd weiter:

„Wenn ich Zeit gehabt hätte, wäre der Empfang anders ausgefallen — ich hätte da ein Spitzenkleiderl und Sockerln tragen müssen — Rosen in den Locken — Sie müssen sich das nur vorstellen —"

Toni tat es und lachte hell und fröhlich auf.

Als sie aber dann später vor der kerngesunden Frau Fleur stand, wurde sie sehr ernst. Sie sagte fest:

„Sie sind also ganz gesund und haben mich nicht abgeholt. Sie haben Herrn Erben geschickt!"

„Geschickt? Er wollte es durchaus selbst tun!"

„Frau Fleur, haben Sie nicht genug an dem einen Kuppelpelz! Wollen Sie sich einen zweiten verdienen?"

„Aber, Liebling — wer denkt daran — übrigens bin ich ja damals gar nicht dazugekommen, mir einen zu verdienen — Sie mochten ja Olaf Dalen nicht. Und den anderen —"

„Schweifen wir nicht ab! Ich merke ja alles! Sagen Sie mir die Wahrheit: Weiß Herr Erben, daß ich reich bin? Haben Sie mit ihm darüber gesprochen?"

Frau Fleurs Gesicht zeigte Verlegenheit, und stotternd erklärte sie:

„Mein Gott, wie Sie heute sprechen, Kindchen! Was wär' denn auch dabei: Er klagte mir einmal offen sein Leid, erzählte mir, daß seine Zuckerfabrik sich nicht rentiere, daß er sie verkaufen müsse oder in eine Aktiengesellschaft umwandeln — und da meinte ich, daß auch Sie vielleicht Aktien kaufen — ein Wort gab das andere — und da —"

„Da prahlten Sie mit meinem Reichtum! Ich dachte es mir gleich — Erbens Benehmen war anders als sonst."

„Was wäre denn auch dabei? Sie können doch nicht ein ganzes Leben einsam bleiben — so reich, jung und schön! Und Herr Erben ist ein guter Mann — Sie hätten das schönste Leben!"

„Ach, sprechen wir nicht mehr davon. Ich will es nicht." Frau Fleur lenkte rasch und gefällig ab.

„Wie geht es denn der lieben Frau Salzer? Ist sie wieder besser geworden?"

Sie sprachen von anderen Dingen, obwohl sie beide wußten, daß sie noch an dem anderen Gesprächsfaden weiterspannen.

Als sie schlafen gingen, bemerkte Frau Fleur noch:

„Nächste Woche reise ich zum letzten Male nach Warmbrunn. Im Herbst wohne ich dann für immer hier. Und Sie, Kindchen?"

Das „Kindchen" meinte nachdenklich:

„Vorläufig bleibe ich mit Ihrer Erlaubnis hier. Das Mädchen ist gut und verläßlich, sie wird mich weiter betreuen. Ich schreibe Ihnen dann, wenn ich mich zur Weiterreise entschließe."

Eine ganz kleine Abkühlung war zwischen ihnen eingetreten, die sich noch verschärfte, als Toni den Gutsbesitzer einige Male abweisen ließ oder nicht zum Vorschein kam, wenn er sich in seiner heiteren, selbstherrlichen Beharrlichkeit den Einlaß erzwang. Dann hatte Frau Fleur den ganzen Abend rote Flecken auf den vollen Wangen, und ihre kleinen Augen sprühten zornige Blitze.

Toni aber war nicht so ruhig, wie sie schien. Die Ungewißheit, der Gedanke, vielleicht wieder einmal vor einem Wendepunkt zu stehen, störte das Gleichmaß ihrer Seele. Sie wußte: so konnte und durfte ihr Leben nicht weitergehen — sie mußte ihm einen Inhalt geben. Ihrer ganzen Veranlagung nach gehörte sie in ein geordnetes Heim oder an die Spitze einer Unternehmung. Tausend Kräfte regten sich gleich neuen Quellen in ihr. Wohin mit ihnen?

Zudem sang der Frühling seine blutaufpeitschenden, brausenden Melodien, die in den milder werdenden Nächten zu festlichen Oratorien anschwollen.

Tagsüber wurde es in den kleinen Gärten ringsum lebendig. Alles grub, sägte, putzte; das Auferstehungswunder wollte sich auch jetzt wieder begeben ...

Auf allen Rainen blühten die ersten Blumen, und der nahe Wald wurde grün. Die Städter strömten am Sonntag hinaus, paarweise oder mit Kindern.

Nur Toni hatte niemand. Mit brennenden Augen saß sie am Fenster ihres einsamen Zimmers und sah den zufriedenen Ehepaaren nach. Wie sie alle glücklich und ausgeglichen schienen! Sie hatten einander, waren nicht einsam! Und da tauchte immer wieder ein Gedanke in ihr auf: Vielleicht ist er doch der Richtige für mich? Soll ich es wagen?

* * *

„God — God — God — God — Godgodak!"

Toni ließ das Buch sinken und horchte verwundert. Das war eine absonderliche Henne, die ihr prahlerisches Legelied so laut in den blauen Lenztag sang.

Ringsum klang es von gleichen, melodischen Gesängen, und die Hausfrauen guckten stolz und zufrieden in die Nester.

Den sonnigen Kiesweg daher kam Viktor Erben. Das Mädchen hatte ihn gleich in den Garten gewiesen.

Mit Siegermiene stand er vor ihr und hielt ihr Veilchen entgegen. Da legte Toni, als er sprechen wollte, die Hand auf seinen Mund und hieß ihn schweigen.

Nebenan im Garten raschelte es im Gebüsch, eine Gestalt kroch vorsichtig im Buschwerk herum.

Die beiden sahen sich einander an. Wollte man sie belauschen?

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute „Asew“
Sommertheater im Staszic-Park: Heute „Skandal im Paradies“
Capitol: Wenn die Frau schön ist
Casino: geschlossen
Corso: Das Panzerauto — Weil ich dich liebe
Grand-Kino: Menschen auf der Wacht
Luna: geschlossen
Oświatowe: Kellnerinnen und Wolkenkratzer
Palace: Artisten
Przedwiośnie: Schacht L. 23
Rakieta: Liebhaber um Mitternacht
Splendid: Die Affäre des Obersten Redel